

Problempflanzen in unseren Gärten - invasive Neophyten Teil 3: Drüsiges Springkraut

Neophyten

Sie heissen Sommerflieder, Kanadische Goldrute oder Drüsiges Springkraut. Sie wachsen auf Wiesen, Bahnborden, an Strassenrändern oder in Gärten und sehen harmlos aus. Oft sind sie ein schöner Anblick. Schön, aber problematisch. Deshalb sprechen wir von Problempflanzen. Gemeint sind damit die so genannten Neophyten. Das sind Pflanzen, die ursprünglich nicht in Europa zu Hause waren. Sie wurden, bewusst oder unbewusst, direkt oder indirekt, vom Menschen nach 1500 in Gebiete eingeführt, in denen sie natürlicherweise nicht vorkamen.

Heimische Arten statt invasive Neophyten

Seit rund zwei Jahren befasst sich die Natur- und Landwirtschaftskommission Hausen (NLK) mit den sich immer mehr ausbreitenden Problempflanzen. Schweizweit- ja gar weltweit ist das Problem erkannt und es wurden umfassende Massnahmen eingeleitet um die weitere Ausbreitung dieser invasiven Neophyten zu minimieren.

Mit einer systematisch angelegten Informationskampagne will die NLK den EinwohnerInnen von Hausen die problematischsten Pflanzen vorstellen.

Im 3. Teil stellen wir das Drüsige Springkraut näher vor.

Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Diese Pflanzenart stammt aus dem westlichen Himalaja (Kaschmir bis Nepal). Seit 1839 wird sie als Zierpflanze und Bienenweide häufig angepflanzt. Bereits um 1900 sind ausgewilderte Bestände an der Birs bekannt. In den 30er-Jahren erfolgte eine erste grössere Ausbreitungswelle



in Europa. Das Drüsige Springkraut ist heute in der Schweiz weit verbreitet. Es besiedelt Ufer von Fliessgewässern und Seen, Flussauen, vermehrt aber auch Riedwiesen und Wälder. In vielen Auenwäldern, Bachböschungen und Riedgebieten überwuchert das Drüsige Springkraut zusammen mit Japanischem Knöterich und der Goldrute bestehende Pflanzenbestände. Die problematischen Arten verbreiteten sich vielfach längs Gewässern. Das deshalb, weil früher Hausabfälle – aber auch gezupftes Unkraut – an Bachböschungen deponiert wurde. Das Drüsige Springkraut wird 0,5 bis 2,5 m hoch. Sein kräftiger Stängel ist knotig geliedert und wässrig durchscheinend. Die Blätter sind eilanzettlich, meist scharf gezähnt, 10–25 cm lang und gegenständig. Die Blütenfarbe variiert von Weisslich-Rosa über Rot bis Violett. Die Blütezeit erstreckt sich von Ende Juni bis zu den ersten Frösten im Herbst. Der Name Springkraut leitet sich von der Samenverbreitung ab: die reife Springkapsel schleudert die Samen bei feinsten Berührung mehrere Meter weit. Zur Bekämpfung können junge Pflanzen vor der Samenbildung ausgerissen werden.

Mehr Informationen über die Problempflanzen „Drüsiges Springkraut“ und anderen Neophyten erfahren Sie unter:

<http://www.hausenag.ch/de/sportnaerholungsnatur/natur/>

www.zvs.ch/dossier/dossier_fs.htm?dossier/problempflanzen/problempflanzen.htm